



Hotel Hermann Blode, Foto, 1930er Jahre

## **Newsletter 9/2013 – Versanddatum: 29. November 2013**

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Weihnachtszeit hat begonnen, der erste Advent steht vor der Tür und mit ihm winterlich-weihnachtliche Veranstaltungen im Museum: Sonntagnachmittag ist Ruth Geede zu einem Adventsgespräch zu Gast. Die geborene Königsbergerin gilt als die älteste noch aktive Journalistin Deutschlands, wenn nicht sogar der Welt. Am 1. Advent liest die auch als Schriftstellerin Tätige aus ihren Werken vorwiegend Advent- und Weihnachtliches und erzählt über ihre Zeit in Lüneburg und Hamburg. In der Reihe „Museum erleben“ berichtet am 17. Dezember Dr. Christoph Hinkelmann über die langen und legendären Winter in Ostpreußen und zeigt dazu seltene und zeitgeschichtliche Aufnahmen.

Bereits heute Abend eröffnet die Ausstellung „Im Kampf der Stile. Die Künstlerkolonie Nidden zwischen Impressionismus und Expressionismus“. Nicht nur Maler und Künstler zog die Natur auf der Kurischen Nehrung in ihren Bann, sondern auch Schriftsteller und Gelehrte. Vielen ist bekannt, dass Thomas Mann sein Sommerhaus in Nidden bauen ließ (es steht noch heute); wussten Sie aber, dass bereits Wilhelm von Humboldt von Niddens Eigenart ergriffen war? "Die Kurische Nehrung ist so merkwürdig, dass man sie eigentlich ebenso gut als Spanien und Italien gesehen haben muss, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele fehlen soll", so der berühmte preußische Gelehrte.

Machen Sie sich ein eigenes Bild. Wir zeigen über 50 Gemälde von den Großen der Künstlerkolonie, z.B. Ernst Bischoff-Culm, Eduard Bischoff und Karl Knauff als Vertreter der Impressionisten oder Max Pechstein, Ernst Mollenhauer und Karl Eulenstein für die Expressionisten sowie Originalgegenstände und Dokumente des legendären Hotels „Hermann Blode“. Eine Einführung gibt es bereits nächsten Dienstag mit dem Kurator Dr. Jörn Barfod! Auch für Ihre Kinder oder Enkel haben wir zu dieser Ausstellung wieder ein passendes Angebot. In den Weihnachtsferien gibt es mit „Kunst und Meer“ die Möglichkeit, Farben und Formen sowie die unterschiedlichen Malstile zu erkunden und auszuprobieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen eine wundervolle Advents- und Weihnachtszeit.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr J. Mähnert

## **Aktuelle Angebote – Ausstellungen und Veranstaltungen**

### **A) Sonderausstellungen:**

14. November 2013 bis 24. April 2014

### **„Alles brannte!“ Jüdisches Leben und seine Zerstörung in den preußischen Provinzen Hannover und Ostpreußen**

Anlässlich des 75. Jahrestages der so genannten "Reichspogromnacht" wird die Situation der jüdischen Bevölkerung in zwei preußischen Provinzen miteinander verglichen und verdeutlicht, dass ihre Verfolgung und spätere Ermordung ähnlichen Mustern folgte.

Beide Provinzen waren annähernd gleich groß, hatten kulturell und historisch bedeutende Hauptstädte: Hannover und Königsberg. Die Ausstellung will die Situation der jüdischen Gemeinden bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten und ihre anschließenden Verfolgung und späteren Auslöschung durch das neue Regime darlegen.

Die Präsentation ist zeitgleich in Königsberg / Kaliningrad zu sehen und versteht sich als ein gemeinsames Projekt der Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin) und des Ostpreußischen Landesmuseums (Lüneburg) in Kooperation mit dem Nordostinstitut (IKGN) mit Unterstützung von dem Deutsch-Russischen Haus, der Jüdischen Gemeinde und dem Deutschen Generalkonsulat Kaliningrad sowie der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum.

Bild: Hannover, 10. November 1938 © Historisches Museum Hannover



-----  
30. November 2013 bis 2. März 2014

### **Im Streit der Stile. Die Künstlerkolonie Nidden zwischen Impressionismus und Expressionismus**

Ein Künstlerort mit überregionaler Bedeutung, der aus dem ganzen Gebiet des deutschen Reiches besucht wurde, war das ostpreußische Nidden auf der Kurischen Nehrung (heute Nida, Litauen). Die Künstler suchten einen ungewöhnlichen, der Natur nahen Ort, kamen zum Malen und zum Austausch mit Kollegen. Dabei entzündeten sich noch vor 1914 in Nidden Debatten um Impressionismus und Expressionismus. Ernst Bischoff-Culm war der führende Vertreter der einen Richtung, Max Pechstein der Exponent der neuen Stilrichtung des Expressionismus. Wie die Künstler jeweils in ihrer Art auf die Herausforderungen des Ortes und der Landschaft der Kurischen Nehrung reagierten, zeigen die Arbeiten in der Ausstellung. Ort der Künstlerdebatten war meist das Hotel Hermann Blode, der Mittelpunkt der Künstlerkolonie. Hier bestand auch eine Sammlung von Werken der Malergäste. Aus dem Vermächtnis des Malers und letzten Besitzers des Hotels Hermann Blode, Ernst Mollenhauer, werden die wenigen erhaltenen Werke und Gegenstände dieses berühmten Hotels gezeigt.

Bild: Max Pechstein: Fischerhäuser in Nidden bei Gewitterstimmung, um 1919 © 2013 Pechstein Hamburg / Tökendorf



---

## B) Veranstaltungen:

Sonntag, 1. Dezember 2013, 15.00 Uhr, Kosten: 4,00 Euro

### **Ein Adventsgespräch mit Ruth Geede**

Ruth Geede, Jahrgang 1916, ist die älteste noch aktive Schriftstellerin und Journalistin Deutschlands. Geboren in Königsberg, wo sie ihre ersten Erfolge als Schriftstellerin und im Rundfunk erlebte, musste sie im Winter 1945 fliehen und landete im Mai in Dahlenburg. Als 1947 die Landeszeitung für die Lüneburger Heide (LZ) gegründet wurde, begann sie als lokale Berichterstatteerin aus Dahlenburg und Umgebung. Später wechselte sie nach Lüneburg und übernahm 1950 die Hamburg-Redaktion der LZ, auch begann sie im selben Jahr, am neu gegründeten Ostpreußenblatt mitzuarbeiten. Ihre wöchentliche Kolumne „Die ostpreußische Familie“, die gelegentlich ganze Seiten füllt, betreut sie bis heute. Ruth Geede wird aus ihren Werken lesen, vorwiegend Advent- und Weihnachtliches, und über ihre Zeit in Lüneburg und Hamburg berichten.



---

Dienstag, 3. Dezember 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

### **Im Streit der Stile. Die Künstlerkolonie Nidden zwischen Impressionismus und Expressionismus**

Führung durch die Sonderausstellung mit Kurator Dr. Jörn Barfod im Rahmen der Reihe „Museum erleben“

Details zur Ausstellung finden Sie oben im Teil A.



-----  
Mittwoch, 4. Dezember 2013, 19.00 Uhr, Eintritt frei

**Die Zwerggans in Niedersachsen - über das Vorkommen der seltensten Gans der Nordhalbkugel und ihrer arktischen Verwandten**

Vortrag von Dr. Helmut Kruckenberg. Eine Veranstaltung des Naturwissenschaftlichen Vereins Lüneburg in Kooperation mit dem NABU, Kreisgruppe Lüneburg

Die Bestände der Zwerggans sind im vergangenen Jahrhundert dramatisch zurückgegangen, sie gilt als vom Aussterben bedroht. Sie brütet in einem schmalen Streifen unterhalb der Arktis zwischen Nord-Norwegen und Ostsibirien und überwintert an nur wenigen Stellen, vorwiegend im südöstlichen Europa und gemäßigten Asien. Nordeuropäische Vögel ziehen auch durch Niedersachsen und bleiben in den Niederlanden. Da sie oft mit der im Winterhalbjahr häufig bei uns vorkommenden, jagdbaren Blässgans verwechselt wird, macht der Vortrag auf die spezifischen Kennzeichen und ökologischen Besonderheiten der Zwerggans aufmerksam. In einem dreijährigen Projekt des NABU Niedersachsen sollen die Grundlagen für einen verbesserten Schutz der seltenen Durchzügler erarbeitet werden.



-----  
Dienstag, 17. Dezember 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

**Winter in Ostpreußen**

Vortrag von Dr. Christoph Hinkelmann im Rahmen der Reihe "Museum erleben"

Die langen und harten Winter in Ostpreußen sind legendär, sie prägten das Land und die Menschen. In der nordöstlichsten Region des damaligen Deutschlands begann er bereits im Oktober und wirkte sich bis in den Mai hinein aus, auch wurden hier die tiefsten Temperaturen des Landes gemessen.

Die Menschen passten sich dem Rhythmus der Natur an und nutzten die Vorteile des Winters auf ihre Weise. Die vereisten Wasserflächen ermöglichten die Klapper- oder Eisfischerei, im 20. Jahrhundert wurden Eishockey und Eissegeln beliebt. Nahrungsfischer nutzten die Zeit, um ihre kunstvollen Bootswimpel zu schnitzen. In der Landwirtschaft kehrte Ruhe ein. Der Winter war die Zeit großer Gesellschaftsjagden und rauschender Feste.



---

## AUSBLICK Januar 2014

Donnerstag 2. und Freitag, 3. Januar 2014, 13:30 bis 16:00 Uhr, Kosten: für beide Tage 10,00 Euro (inkl. Material)

### **Weihnachtsferienprogramm für Kinder von 6 – 12 Jahren**

Kunst und Meer - Aquarellmalerei in Blau

In der Sonderausstellung „Im Streit der Stile. Die Künstlerkolonie Nidden zwischen Impressionismus und Expressionismus“ wird auf die Suche nach Farben und Formen gegangen. Dabei werden unterschiedliche Malstile entdeckt, unterschieden und der persönliche Malstil gefunden.

Anmeldung erforderlich unter 04131 759950 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)



---

Dienstag, 7. Januar 2014, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

### **Das Nördliche Ostpreußen. Einblicke in das Heute**

Vortrag von Hans-Jürgen Schalinski im Rahmen der Reihe "Museum erleben"

Seit der Öffnung des Kaliningrader Gebiets zu Beginn der 1990er Jahre bereiste der aus Westfalen stammende Referent viele Male das nördliche Ostpreußen. Weil seine Frau in Königsberg geboren ist, zieht es sie beide immer wieder in dieses zu den ungewöhnlichsten Regionen Europas zählende Gebiet. Er beobachtete die Veränderungen dort zum Besseren wie auch zum Schlechteren. Abenteuerlich veranlagt und ohne tiefere Russisch-Kenntnisse gelangen ihm viele besondere Einblicke, die „normalen“ Touristen verborgen bleiben, und spannende sowie heitere Erlebnisse in großer Zahl. Neben einer interessanten Dokumentation seiner vielseitigen Erfahrungen liefert Hans-Jürgen Schalinski auch zahlreiche wertvolle Tipps für Personen, die das Kaliningrader Gebiet auf eigene Faust kennen lernen wollen.



-----  
Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich auf unserer Website oder über unsere im Museum ausliegenden Listen angemeldet haben.

Wenn Sie ihn abbestellen wollen, schicken Sie einfach eine Email an [newsletter@ol-lg.de](mailto:newsletter@ol-lg.de) oder klicken Sie

hier:

<http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de/veranstaltungen/newsletter/newsletter-anmeldung.html?&cmd=infomail&backURL=veranstaltungen%2Fnewsletter%2Fnewsletter-anmeldung.html%3F>

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75 99 50 / Fax: 04131 75 99 511

Email: [newsletter@ol-lg.de](mailto:newsletter@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Alle Höhepunkte unseres Museums finden Sie im Blog: <http://blog.ol-lg.de/>

Folgen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum>